

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Proba Allipu oder Adelphi gemahl. Das xcii. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

süchen gedencken ward/wie er sy zymlich gemähelen möchte/vnnd vonn
erst lief er sein weib Octauiam/die des Kaisers Claudij tochter was/vn
uerschalte/inn ein Insel verschicken/vnnd inn dem zwainzigsten jar ihres
alters/lief er sy durch stätes raizen Poppee erröden/nach dem nam er sy
zūweib/aber sy ward nit lang von dyssem hohen staat erfreuwet/den sy
doch mit grosser arbeit/vnnd mangelray böflisten eruolet hette/wann
darnach als sy aber schwanger was/fügete sich/das Nero inn zoren be
weget/sy auff den Bauch trat/dauon sy den letzten tag vollendet/da wolt
Nero nit das sy als zū gewonhait was verbrennet wurde/sonder nach ge
wonheyt anderer König/lief er sye mit grosssem nachfolgen des volcks/zū
dem grab tragen/köstlich Balsamieren/vnnd darein nach Kaiserlichenn
würden bestatten/da ward sy Nero mit langer rede durchloben/vnd al
lermaist vmb jr schöne/vnd reizende übung auff vnkeüsch/als sy wol küt
das schätzet er für grosse durchleüchtigkeyt der tugend/das doch der mañ
gemüt gifftrige lezung ist/grösser gütheyt hett sy nit an jr.

Von Triaria dem gemahel Lucij Vitellij.

Das xci. Capitel.

Triaria ist gewesen des Römischen Fürsten Auli Vitellij brüders
weib/vnd würdt allain weyt berümpft/vmb sondere liebe vnnd
mannlich streyten/zū vnnd vmb iren mann/wann zū den zeyt
ten als Vitellius der Kaiser/vnd Vespasianus/vmb regierung des Key
serthumbes wider einander strebten/vnnd baider partheyen grosse men
ge/zūsamen in die statt Tarracinam kōmen was/vnnd nun zū den secht
baren waffen gerichtet/verwaffnet sich Triaria so kecklich vnd ritterlich
so mannlich vnnd so truglich/vmb iren mann zū beschirmen vnd sich
zumachen/das für ander von irer hand vil blüts vergossen ward/dar
rumb jr gedächtnus hoch gerümbt/inn ewigkeyt gesetzt ist/vnnd so vonn
ander in irem thün nit mer geschriben ist/so hab ich auch dises vnweyblich
fechten gekürtzet.

Von Proba Allipij oder Adelpi gemahel.

Das xcij. Capitel.

Proba von dem namen vnd den wercken Proba/wann Proba
haisset zū Teütsch fromm/so was die frau fromm inn allen wer
cken/Vnnd für ander vmb ihr grosse kunst/ewiger gedächtnus/
die würdigest/wan von wem sye gelernet hab/wais ich nicht/sy was der
syben künst ein grosse meysterin/als auß iren gedichten wol zū mercken ist/
vnd für

Boccatius von den

vnd für anders/ der bücher Virgilij so grüntlich ganz glet/ das sy auß jr gedächtnuß nimmer kornen mochte/ als jr büch Centona genent klärlich be- weist/ darin sy die alten vñ newen ee/ so lauter/ so lieblich/ so süßlich/ vñ so an minn beschreibet/ das wol zü wundern were/ einem weib sollichs züge dencken/ ich geschweig züuolbringen/ vñnd also Bedeütet von schöpfung der welt/ vñnd des ersten menschen/ vñnz auff den hailigen Pfingstag/ sendung des hailigen gaistes seinen jungeren/ vñnd allain auß den versen / des maysters Virgilij/ setz gang dann halben/ nun vornen/ dann mitteln/ oder villeycht hinden genommen/ nach dem vñd sy ihr gedienet habent/ vñd so klüglich/ das ein yeder deren ding vnwissender/ sy leicht für einen Pro- pheten/ Oder Euangelistenn haben möchte/ oder Virgilium/ auß dem sy dises büch gesamlet hat. Sy hatt auch andere bücher der hailigen schrifft wol/ für vil der hochgeleertesten Doctor erkundet/ also/ das billich darinn zütrauren ist/ das die mannheyt so vnfleissig ist der lernung/ das sy sol vñ einem weyb vberwunden werden/ vñd se mer ich dis ihr büchlein Cento- nam genennet vberlise/ ye mer ich synde/ das sy vñnd ihr büch ewiger ge- dächtnuß würdig seind/ vñd kan auch nicht gedencken/ wann hat sy ein zeit gelebt/ das sy vil andere bücher auch gemacht habe / die villeycht vnns zü vnstatten verachtet/ vñd vnbehüt vergangen seyen/ doch wöllen etlich/ sy haß also mit den selben künsten gemacht / Somericentonom / auß dem büch Someri/ als Centonom auß Virgilio/ vñd ist dem also/ so würdt ihr loß billich geweyttert/ wann es wer gewyse vñkundt/ das sye inn Griechi- schen künsten / dem lateinischen gleich were geleret gewesen/ Es were wunderbar züsagen/ das ein frauwen bild so hohe vernunfft haben sölte das sy auß allen Christlichen büchern / söliche eygne bücher vonn dem lebenn Christi so ordenlich / so zierlich/ on alles fälen / der gesartten vers/ an sylben vñd worten machen sölte/ noch grösser ist/ vñd mer züsätzen/ das sy die auß Haydnischen gedichten genommen hatt / O wie gar fleissig hatt sy alle trágheyt ihres gemüts hingelegt/ das sy ewiges liecht erkun- den möcht/ O das die weyb vnser zeyt/ die aller böser wollust dienstbar seind/ dises exempel nun ansehend / die nun von morgen bis inn die nacht/ nicht thünd wann klaffen/ vppigkeyt aufrichten/ vñnd vyl leicht der wollust pflegen des leibes/ vñnd betrachteten was vñderschid were deren weib/ die ihre zeyt mit loblichen wercken vertriben habend/ vñd deren die jr we- sen also gefürt haben/ das jr mañ mit dem todten leichnam zü gleicherweyß / als ob sie nie gelebt haben/ vergraben würdt.

Don